



Die Klasse H8a beim Freilegen der Gefache.

Garten, war es nun sehr stark dem Verfall preisgegeben.

Im Anschluss an eine Bestandsaufnahme und einigen Vorarbeiten ging es tatkräftig los. Die Kurs Teilnehmer entschlossen sich, nicht nur Teile des Gartenhauses zu erneuern, sondern vielmehr das Problem von Grund auf anzugehen, d.h. kompletter Abriss und Errichtung auf neuem Fundament.

Am Donnerstag, den 03. Mai, legte die Klasse H8a früh morgens mit



Die Arbeit kommt voran. Die großen Mengen Schutt müssen nun den Weg in die Container finden.

dem Rückbau des Gartenhauses, dem Freilegen der Fachwerk-konstruktion, los. Dafür stand ein Arbeits-Projekt-Tag zur Verfügung. Angetreten mit viel Arbeitseifer, alter Arbeitskleidung und einer Menge Handwerkszeug (Schubkarren, Schippen, Feustel, Meißel, Brecheisen, Schutzbrillen, Schutzhelme) erhielten die beiden Schülerinnen (Angela Mc Custon und Denise Leonie Ludolph) und die anderen Schüler vor Arbeitsbeginn von Handwerksmeister Axel Recknagel eine Einweisung in die Sicherheitsbestimmungen (Gefahrenquellen) auf einer Baustelle. Zudem wurden sie von ihm mit Staubschutzmasken und Arbeitshandschuhen ausgestattet.

Schließlich gilt: Sicherheit am Arbeitsplatz geht vor! Für den Bauschutt standen vier kleinere Container zur Verfügung.

Und dann wurde gehämmert und gehämmert. Die Schülerinnen und Schüler waren in ihrem Arbeitseifer kaum zu bremsen. An dieser Stelle ein großes Lob an die Klasse!

Bereits nach kurzer Zeit konnte man erste Fortschritte sehen, die ersten Gefache waren freigelegt.

Gegen Mittag war die schweiß-treibende Arbeit schließlich vollbracht. Die Schüler waren erschöpft, die Container gefüllt und das komplette Fachwerk aus Eichenholz war freigelegt.

Insbesondere die beiden Mädchen der Klasse haben sich dabei wacker geschlagen.

Für Samstag, den 11. Mai, war der zweite Arbeitseinsatz vorgesehen. An diesem Tag wurde die Holzkonstruktion des bereits abgedeckten Daches demontiert, d.h. das Gartenhaus wurde wie bei einem Baukastensystem in seine hölzernen Einzelteile zerlegt. Hierzu musste man zunächst die Holznägel aus den Eichenbalken heraus schlagen bzw. Herausbohren. Danach konnte man mit sanfter Gewalt den losen Balken, unter Zuhilfenahme eines Nagel-eisens, der Konstruktion entnehmen. Wichtig war vor allem die lückenlose Dokumentation der ursprünglichen Lage der einzelnen Holzelemente. Diese Aufgabe übernahm ein Mitarbeiter der Firma



Auch der Klassenlehrer (Jochen Feuring, Bildmitte) muss mit auf das Dach!

Recknagel, der die eingehauenen römischen Zahlen auf den Balken in seine Handskizze übertrug. Nach knapp vier Stunden Arbeit war das Gartenhaus schließlich komplett zerlegt. Der nächste Arbeitsschritt wird das Abstecken und Ausschachten des Fundaments sein. Auch hierbei soll die Klasse H8a tatkräftig zugegen sein, vor allem auch wenn es gilt, die Sandsteine



Marvin Bussang mit Axel Recknagel beim Entfernen der Holznägel aus dem Gebälk

aus Bad Karlshafen fachgerecht zu verlegen. Parallel dazu werden die Eichenbalken bei der Fa. Holzbau Recknagel fachgerecht aufgearbeitet bzw. erneuert.

Neben der Arbeitspraxis in der Schachtener Straße beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im Arbeitslehreunterricht aber auch noch mit der entsprechenden Theorie (Baustoffkunde, Bauweise von Fachwerkhäusern, angewandte Techniken beim Bau), damit sie nicht lediglich „Praxis-huberei“ betreiben, sondern im Sinne eines kompetenz-orientierten Unterrichts einen umfassenden Einblick in die Vielfalt des Fachwerkbbaus erhalten.

Leitfragen sind hierbei: Welche Bestandteile hat ein Fachwerkhaus? Was ist eine Schwelle, ein Ständer oder ein Querriegel? Welche historischen Bausstoffe wurden verwendet? Warum strahlen Fachwerkhäuser auch heute noch einen besonderen Reiz aus? Thema Denkmalschutz: Fluch oder Segen bei der Sanierung von Fachwerkhäusern?

Wir haben uns da viel vorgenommen. Mal sehen, wie weit wir bis zum Tag X kommen! Jeder ist eingeladen, am 09. September – zum Tag des Offenen Denkmals – das Resultat zu besichtigen.

Auch so kann Arbeitslehre-Unterricht an der Heinrich-Grube-Schule aussehen!

Jochen Feuring